

Bremen, 05.11.2012

Vorlage Nr. 50
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
- Städtische Deputation -
am **27.11.2012**

Kommunalkino City 46
Lagebericht nach Umzug an den neuen Standort

A Problem

Die Deputation für Kultur hat in ihrer Sitzung am 03.05.2011 um einen Zwischenbericht zur Evaluierung des Konzepts Kommunalkino Bremen e. V. im November 2012 gebeten.

Dabei wird Bezug genommen auf die Vorlage Nr. 166 für die Deputationssitzung vom 15.2.2011, die die finanziellen Grundlagen für das Kommunalkino definiert. Die Förderung des ehemaligen Standortes Medienzentrum Walle wurde von 475.000 EUR im Jahr 2010 auf 375.000 EUR im Jahr 2011 abgestuft. Nach Auflösung des ehemaligen Standortes und des Vereins zur Förderung des Film- und Medienkultur beträgt der Zuschuss an das Kommunalkino als verbindliche Rahmenvorgabe im Jahr 2012 275.000 EUR. Mit der Vorlage Nr. 161 für die Deputationssitzung vom 30.11.2010 wurde das Zukunftskonzept für das Kino 46 am neuen Standort beschlossen und bildet die inhaltliche Grundlage für den Zwischenbericht. Eine Evaluation ist für die Deputationssitzung am 2.5.2013 geplant.

B Lösung

Der Senator für Kultur überreicht der Deputation in der Anlage den Zwischenbericht des Kommunalkinos.

C Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Zwischenbericht: 1 Jahr CITY 46

A. Vorbemerkung, Strategische Ausrichtung des Kommunalkinos

Mit dem Ortswechsel von Walle in die Innenstadt wurde das Ziel verfolgt, mit einem attraktiveren Standort die Arbeit des Kommunalkinos auf eine breitere Basis zu stellen und eine Erweiterung der programmatischen Ausrichtung zu verfolgen:

- Weiterentwicklung des Konzeptes

Großes Gewicht wird auf neue thematische Angebote und Veranstaltungsformen gelegt, die insbesondere auf ein jüngeres Publikum zielen. Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen der kulturellen Bildung und mit den Kunstszene wurde verstärkt, wie z. B. die Zusammenarbeit mit den Museen. Neue Kooperationspartner wurden gewonnen. Es wurden neue Veranstaltungsformen wie die Multimedia-Performance „O.R.T.“ erarbeitet und experimentelle sowie kombinierte Film-/Musikveranstaltungen durchgeführt.

- Stärkere Gewichtung auf filmkulturelle Bildung

Die Erweiterung des Angebots auf den Schwerpunkt filmkulturelle Bildung wurde durch die Einrichtung der Kino-Schule, durch die Verbindung von Seminaren mit Filmen und Filmprogrammen, durch zahlreichen Schulvorstellungen und durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsinstitutionen vollzogen und wird in den kommenden Monaten weiter ausgebaut.

- Gewinnung neuen Publikums

Der neue Standort mit mehreren Sälen ermöglicht eine größere Programmvierfalt. Zum einen wird dadurch bereits etabliertes Publikum gezielter und nachhaltiger angesprochen. Das zeigt sich etwa mit Angeboten wie „Queerfilm des Monats“, „Allerweltskino“ oder „die zweite Chance“. Zum anderen werden neue Publikumskreise erschlossen: Neben der verstärkten Ansprache von jüngeren Menschen konnten durch die neuen Kooperationen und monatlich wiederkehrende Themenangebote wie „Weird Experience neue Zielgruppen insbesondere aus der Kunstszene gewonnen werden.

B. Inhaltliche Konzeption des CITY 46

Ziel der inhaltlichen Ausrichtung des Kommunalkinos ist es, Medienkompetenz, Filmkultur (auch in der Aufführungspraxis) und kulturelle Bildung miteinander zu verbinden. Zugleich sollen von den kommerziellen Kinos ignorierte Filme vorgestellt werden. Dies sind Produktionen aus vielen Ländern Europas, Asiens oder Lateinamerikas, Genres wie Dokumentarfilm, Experimentalfilm und Kunstfilm. Schließlich gilt es, nicht nur ein vielfältiges, sondern auch interessantes Programm zu gestalten, welches Kino als Erlebnis vermittelt:

1. Kulturelle Medienkompetenz in Wissenschaft und Bildung

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des CITY 46 liegt in der Vermittlung der Medienkompetenz und der filmkulturellen Bildung. Die bereits am alten Standort erarbeiteten und umgesetzten Konzepte konnten aufgrund der neuen räumlichen

Situation verbessert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbindung von Kino-Programmgestaltung mit der Vermittlung durch vertiefende Vorträge und Einführungen in die Filme bzw. Gespräche nach den Filmen.

Internationales Bremer Symposium zum Film/Filmpreis

Von besonderer Bedeutung ist hier das Internationale Symposium, das im Januar 2012 wieder gemeinsam mit der Universität Bremen durchgeführt wurde und sich nicht zufällig mit der Fragestellung beschäftigte: „Was ist Kino?“. Im kommenden Januar wird das 18. Internationale Symposium mit dem Thema „Zuschauer? Zwischen Kino und sozialen Netzwerken“ veranstaltet. Beim Symposium kommen besonders die zentrale Lage sowie die besseren Möglichkeiten durch das erweiterte Raumangebot zum Tragen.

Der Bremer Filmpreis, initiiert vom Kommunalkino und der Sparkasse Bremen, ist seit 1999 ein Höhepunkt des Kinojahrs mit Preisträgern der europäischen Spitzenklasse, hohem Renommee und internationaler Strahlkraft,

Verschiedene filmkulturelle Aktivitäten

Aber auch in zahlreichen anderen Reihen wird das Prinzip der Vertiefung erfolgreich umgesetzt, wie z. B. mit dem „Arbeitskreis Kirche & Kino“ in der Reihe „Nebenwirkungen“ oder mit dem Seminar „Propaganda im Film“ in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und „Erinnern für die Zukunft“.

Kino-Schule

Mit dem als „Kino-Schule“ benannten Konzept betritt das Kommunalkino Neuland. Am neuen Standort wurde es möglich, Seminare und Workshops in einem speziell dafür ausgestatteten Raum mit Kinovorführungen unter einem Dach zu verbinden. Dieses einmalige Modell befindet sich in der Aufbauphase und findet bundesweit große Beachtung. In Zusammenarbeit mit der „Kooperationsstelle Film“ am Fachbereich 9 der Universität werden regelmäßig Seminare durchgeführt, die durch Filmprogramme im Kino ergänzt werden. Ebenso werden gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk, dem AK Kirche & Kino und der Kulturwerkstatt Westend Seminare abgehalten. Zudem findet alle zwei Wochen im Anschluss an die Sonntagsvorstellung des Kinderkinos unter dem Label „action&fun“ eine spielerische Aufarbeitung des zuvor gesehenen Films in der „Kino-Schule“ statt. Zurzeit veranstaltet das Kommunalkino in der „Kino-Schule“ einen monatlichen Kurs mit der VHS und dem Evangelischen Bildungswerk („Meisterwerke“). Ebenfalls monatlich wird ein Seminar zu Filmmusik veranstaltet – beides ergänzt durch Filmvorführungen im Kino. Im Zusammenhang mit dem Queerfilmfestival fand im Oktober der 5. Queerfilmday erstmals im Kino und in der Kino-Schule statt. Mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben und dem Evangelischen Bildungswerk werden im Dezember zwei Bildungsurlaube zu filmischen Themen durchgeführt.

Tagung zur Filmvermittlung

Einen weiteren Höhepunkt der Arbeit und gleichzeitig ihre Reflexion stellt die Tagung „Bilder bewegen – zur kulturellen Vermittlung mit Film und Medien“ vom 13. – 15. November in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer dar.

Schulvorstellungen

Seit Oktober 2011 bis heute fanden im CITY 46 annähernd 100 Schulvorstellungen mit insgesamt mehr als 4000 Besuchern statt. Konzentrierte Aktivitäten waren Begleitvorführungen zum Zentralabitur Deutsch (Frauenbilder) und Französisch (Québec), ebenso das Deutsch-Französische Jugendfilmfestival Cinéfête. Diese Aktivitäten werden verstetigt.

Schulkinowoche

Der Höhepunkt dieser Aktivitäten war sicherlich die seit 2004 vom Kommunalkino organisiert landesweite 7. SchulKinoWoche 2012. Mit über 13.500 Anmeldungen hat jeder 5. Schüler im Bundesland Bremen teilgenommen, was bundesweit den zweiten Spitzenplatz nach dem Saarland bedeutet. Im CITY 46 gab es neben Lehrerfortbildungen insgesamt 10 Kinoseminare und Workshops. Aufgrund der neuen räumlichen Möglichkeiten war das CITY 46 das zweitbest besuchte Kino in Bremerhaven und Bremen mit 1.514 Schülern.

2. Interkulturelle Ausrichtung

In diesem Bereich finden regelmäßige Aktivitäten statt. Höhepunkt in 2012 war das Festival „Ägypten und der arabische Frühling“, in dessen Rahmen noch während der Auseinandersetzungen in den arabischen Ländern aktuelle Filme präsentiert wurden, die bisher nicht in Deutschland zu sehen waren. Außerdem: Kleine Filmfestivals mit brasilianischen und indischen Filmen, eine begleitende Filmreihe zur Voodoo-Ausstellung im Überseemuseum und zahlreiche weitere Einzelveranstaltungen. Monatliche Programmangebote mit spanischen und französischen Filmen in Kooperation mit dem Institut Cervantes und dem Institut Francais und das „Allerweltskino“ mit Filmen aus dem Süden (Kooperation mit BIZ) werden fortgeführt. In Kooperation mit „jazzahead!“ präsentiert das Kommunalkino Filme aus verschiedenen Länderschwerpunkten: 2011 aus der Türkei, 2012 aus Spanien, 2013 aus Israel.

3. Film, Medien, Künste

Im Mittelpunkt stehen Kooperationen mit Bremer Museen und deren prominenten Ausstellungen (z.B. Kunsthalle/Munch, Weserburg/Farbe im Fluss und ars viva 11/12 | Sprache - Language). Die Reihe „film:art“ stellt Experimentalfilme und Medienkunst-Programme vor und wird im Dezember ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Weitere wichtige Beiträge waren das 18. Internationale Symposium mit u.a. der Ausstellung „John Smith“ in der Weserburg, zu deren Vernissage der in allen großen Museen präsenten Künstler anwesend war, sowie die Reihe „Edward Hopper und das Kino“.

Im kommenden Jahr plant das Kommunalkino einen Jahresschwerpunkt zum Thema „Film und Kunst“.

4. Kino als Erlebnisraum

Schon mit der Eröffnungsveranstaltung des CITY 46 profilierte sich das Kino als Erlebnisort: 20 Bremer KünstlerInnen präsentierten kurze Beiträge. Von besonderer Bedeutung sind die monatlichen Stummfilme, die von dem Bremer Pianisten und Improvisationsmusiker Ezzat Nashashibi jeweils gemeinsam mit einem weiteren Musiker begleitet werden. In der Reihe „Mein Film“ stellen bekannte Bremer

BürgerInnen ihren Lieblingsfilm vor. Es traten weitere Gäste auf, u. a. die Cellisten Frank Wolff (Konzert und Film) und Stephan Schrader („Cello-Loop“). In der Veranstaltungsreihe „Folk Art Now!“ war u. a. der Beatles-Übersetzer und Performance-Künstler Klaus Beyer zu Gast. Diese Reihen, sowie das Festival „50 Jahre Rock'n Roll“ waren nicht zuletzt durch die Kombination von Film und Musik große Erfolge. Außerdem fanden einige Konzerte mit Bremer Musikern statt. Ein Höhepunkt des Jahres war das Queerfilm-Festival, das im Oktober bereits zum 19. Mal stattfand und wieder Tausende ins CITY 46 zog.

C. Räumliche Konzeption des CITY 46

Drei Merkmale am neuen Standort sind strukturell prägend: Die Lage und die Ausstattung sowie die Kooperation mit dem Impro-Theater Bremen (ITB), dessen Spielstätte erhalten bleiben sollte.

1. City-Standort

Durch den zentralen Standort ist das CITY 46 verkehrstechnisch optimal angebunden und mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Für Autofahrer stehen allerdings nur begrenzt kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Zahlreiche Passanten nehmen das Kino als Veranstaltungsstätte wahr und das im MIX dargestellte Programm im Vorbeigehen mit.

2. Raumstrukturelle Bedingungen

Am neuen Standort in der Birkenstraße verfügt das CITY 46 über zwei Kinosäle und einen Seminarraum. Mit dem großen Kinosaal 1 steht ein Raum mit 155 Sitzplätzen und einer 4 Meter hohen Leinwand zur Verfügung. Der Saal 2 des Kinos fasst 86 Sitzplätze und kann neben Kinoveranstaltungen auch für andere Veranstaltungen und externe Interessenten genutzt werden. In beiden Sälen fand eine Technikerneuerung statt. Der Seminarraum wird vorwiegend für pädagogisch orientierte Arbeiten („Kino-Schule“) genutzt und bildet damit eine wesentliche Grundlage für die konzeptionelle Ausrichtung des Kinos. Neben der Aufhebung einschränkender räumlicher Bedingungen sind damit vor allem die Voraussetzungen für filmkulturelle Arbeit optimiert worden.

Durch die Auflösung des Medienzentrums wurde ebenfalls ein neuer Bürostandort erforderlich. Hier konnten Büroflächen in der Bahnhofstr. 28 – 31 zur temporären Nutzung angemietet werden. Der Mietvertrag mit der Senatorin für Finanzen endet am 31.5. 2013.

3. Kooperation mit Impro-Theater Bremen (ITB)

Das Impro-Theater nutzt 1 x wöchentlich den Kinosaal 2 für seine Veranstaltungen, welcher durch den Einbau einer aufsteigenden Bühne eine hohe Interaktivität mit dem Publikum ermöglicht. Jeden Freitag kommen zahlreiche Theater-Besucher ins Haus und lernen dadurch auch das Kino kennen. Mit dem Festival „Fliegende Funken“ wurde eine Verstärkung dieses Effekts erzielt. Für das Jahr 2013 ist eine neue Reihe „Verbindung Kino und Improtheater“ vom ITB geplant.

D. Wirtschaftliche Bedingungen am neuen Standort

1. Finanzierung der einmaligen Investitionskosten

Zur Finanzierung der Umbau-/Umzugskosten inkl. Abwicklung der Auszugskosten aus dem alten Standort hat das Kommunalkino Bremen vom Senator für Kultur eine investive Förderung von 180.000,00 € erhalten. Durch die Einwerbung privater finanzieller Mittel in Höhe von 61.000 Euro, durch Fördermittel von Nordmedia in Höhe von 10.000 Euro sowie durch Fördermittel der Filmförderanstalt Berlin in Höhe von 38.000 Euro konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- eine funktionsbezogene Grundsanierung beider Kinosäle
- Einrichtung eines Seminarraums
- Überholung/Neuausrichtungen der vorhandenen Tonanlage
- Erweiterung der Kinotechnik in Saal 1 und Neueinrichtung in Kino 2
- Neugestaltung des Eingangsbereichs
- Ausbau des oberen Foyers und Flurs
- die Sanierung und Neueinrichtung von Toilettenanlagen (barrierefrei)
- Einbau von Fluchttüren zur Gewährleistung des Brandschutzes
- Erneuerung Fußboden/Teppich.

Um die Arbeit zügig und zielorientiert durchzuführen, hat sich der Verein gegen einen schrittweisen Ausbau des Standortes entschieden und stattdessen den Gesamtumbau in einer Maßnahme bewältigt. Der Senator für Kultur hat das Vorhaben im Jahr 2012 mit weiteren 15.000 Euro unterstützt. Die Umbaumaßnahme wurde zum 30.06.2012 abgeschlossen. Insgesamt wurden für den Umbau des Kinos und die Auflösung des alten Standorts Investitionen von rund 311.000 Euro getätigt.

2. Kosten des laufenden Betriebes

2012 erhielt das Kommunalkino eine institutionelle Förderung in von 275.000 EUR gegenüber 302.970 EUR im Jahr 2010, dem letzten Jahr am alten Standort mit Normalbetrieb. Das entspricht einer Einsparung von 27.970 EUR.

Der Verein hat am neuen Standort Miet- und Nebenkosten von rund 70.000 EUR zu tragen. Am alten Standort wurden diese Kosten vom Verein zur Förderung der Film- und Medienkultur, der mittlerweile aufgelöst ist, beglichen. Der Haushalt des Kommunalkinos war damals hiermit nicht belastet.

Die Ausweitung des Angebots und die Bespielung von 2 Kinosälen hat eine Erhöhung des kulturfachlichen Aufwands und der flexiblen Personalkosten bewirkt. Auch die citynahe Lage macht eine doppelte Personalbesetzung im Eingangsbereich erforderlich.

Zur Bewältigung dieser veränderten Erlös- und Aufwandstruktur wurden folgende Rahmenvorgaben festgelegt:

- a) Steigerung der Besucherzahlen
- b) private Drittmittelgewinnung
- c) erhöhte weitere Erlöse

a) Besucherzahlen:

Aufgrund des zentralen attraktiven Standorts, der guten Aufenthaltsqualität und des erweiterten Angebots konnte eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen von ehemals 19.000 jährlich auf 17.000 im ersten Halbjahr 2012 und mehr als 23.000 zum 3. Quartalsabschluss erzielt werden. Die für 2012 veranschlagten Eintrittsgelder in Höhe von 110.000 Euro werden voraussichtlich erreicht werden.

b) Drittmittelgewinnung:

An Drittmitteln für die Programmarbeit wurden im Jahr 2010 37.337 Euro eingeworben. Für das Jahr 2012 liegt der Wert zum dritten Quartal bei etwas über 36.000 Euro, zugesagt sind bis zum Jahresende mindestens weitere 18.000 Euro (VisionKino, Landeszentrale für politische Bildung, Erinnern für die Zukunft, Nordmedia), so dass auch hier ein deutliches Plus erreicht wird.

c) Erhöhte weitere Erlöse:

Durch den Umzug des Kommunalkinos konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Der Verein verzeichnet mittlerweile 334 Mitglieder (Stand Oktober 2012) gegenüber 204 am alten Standort.

Hinter den Erwartungen blieben die Miet- und Pachteinnahmen des Kommunalkinos zurück. Bislang ist es nur begrenzt gelungen, die Räumlichkeiten an Dritte zu vermarkten. Für die Gewinnung weiterer Nutzergruppen bedarf es intensiver Werbemaßnahmen, wofür sowohl die personellen als auch die finanziellen Ressourcen fehlen.

Erstmals werden Einnahmen aus dem hauseigenen Shop erwirtschaftet. Die Erlöse entsprechen in etwa den Erwartungen.

E. Personelle Konzeption

Das Kommunalkino arbeitet mit 4 fest angestellten Mitarbeitern (3,8 Stellen) und 14 Aushilfskräften (Reinigung, Shop, Technik), was einem Volumen von 1,2 Stellen entspricht. Befristet eingestellt wurden von November bzw. Dezember 2011 bis April 2012 ferner ein Techniker im Rahmen der Umbaumaßnahme und eine pädagogische Kraft für die Schulkinowoche. Zum 01.09.12 ist die seit vielen Jahren bestehende Stelle FSJ-Kultur (1 Stelle) entfallen.

Im Kinobetrieb und der Organisation gelang auch die Einbindung ehrenamtlicher Tätigkeit. Deren Zuarbeit war für die Etablierung am neuen Standort unabdingbar. Festzustellen bleibt allerdings, dass dem Einsatz des Ehrenamtes Grenzen gesetzt sind, die kulturfachliche Arbeit ist durch ehrenamtliches Engagement nicht zu ersetzen.

F. Fortführungsprognose und Ergebnis

Mit dem CITY 46 verfügt das Kommunalkino über einen zentralen und repräsentativen Aufführungsort, der für alle Bremer Bürger und Menschen aus dem Umland attraktiv ist. Der Ausbau mit zwei Kinosälen und einem Seminarraum stellt eine Leistungserweiterung dar.

1. Inhaltliche Ausrichtung

Der Schwerpunkt filmkulturelle Bildung befindet sich im Aufbau und soll erweitert werden. Neues Publikum wird erreicht und das Zuschauerpotenzial ist weiter entwicklungsfähig.

2. Räumlich/technische Rahmenbedingungen

Für eine effiziente Betreuung des Kinos bedarf es weiterhin erheblicher Kraft- und Finanzierungsanstrengungen, zumal 2013 die Digitalisierung mindestens eines der Kinosäle ansteht (bei der ein 20%iger Eigenanteil an Investitionsmitteln obligatorisch ist). Die Digitalisierung ist unabdingbar, da bereits jetzt einige Filme nicht mehr analog erhältlich sind und die Verleiher auf die Umstellung drängen.

Einige Bau- und Einrichtungsmaßnahmen konnten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln noch nicht realisiert werden: die unzureichende akustische Trennung zwischen den Kinosälen hat sich beispielsweise bei Musikveranstaltungen als nachteilig erwiesen und die Erneuerung der Vorhänge in beiden Kinos ist erforderlich.

Der Unter-Mietvertrag mit der Senatorin für Finanzen für die vom Kino getrennten Büroräume in der Bahnhofstraße endet am 31.5.13. Zurzeit ist nicht klar, ob der Vermieter mit den bisherigen Untermietern (Kommunalkino, Quartier e.V., Landesbeauftragte für Datenschutz) einen neuen Mietvertrag anstrebt. Im verbleibenden halben Jahr ist dringend eine kostengünstige Lösung zu finden.

3. Wirtschaftliche Situation

Im Laufe des Jahres 2012 sind finanzielle Engpässe entstanden, die sich aber als beherrschbar zeigten.

Durch die Umbaumaßnahme tat sich ein Liquiditätsengpass auf, der finanz-technische Ursachen hatte. Die bei der Umbaumaßnahme zu zahlende Mehrwertsteuer floss durch ein kalenderjährliches Abrechnungsverfahren beim Finanzamt erst zeitverzögert an das Kommunalkino zurück. Der entstandene Engpass konnte durch einen Diskredit bei der Sparkasse überwunden werden. Zudem erfolgte mittlerweile eine Umstellung der Umsatzsteuerberechnungen von Jahres- auf Vierteljahresintervalle.

Im Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme besteht ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 7.000 Euro (vgl. D.1.) Durch die Ausweitung des Programms haben sich der kulturfachliche Aufwand und die variablen Personalkosten beim CITY 46 erheblich gesteigert. Einer drohenden Finanzierungslücke wird durch folgende Maßnahmen entgegengewirkt:

- Reduzierung der Ausgaben für Werbung (Einstellung Flyer)
- Umstellung der Spielphasen (längere Einheiten, effiziente Ausnutzung des Angebots, 2. Chance)
- eingeschränktes Sommerprogramm
- Reduzierung der fixen Personalkosten durch Gehaltsverzicht
- Senkung der variablen Personalkosten für Aushilfskräfte durch vermehrten

- Einsatz von ehrenamtlichen Kräften
- stärkere Berücksichtigung von Ferien und Feiertagen bei der Eventplanung
 - Akquisition von weiteren Drittmitteln.

4. Personalplanung

Unbeschadet der genannten Erfolge muss darauf hingewiesen werden, dass diese nur durch das zusätzliche Engagement der Mitarbeiter des Kommunalkinos möglich waren. Die komplexen Arbeitsabläufe mit hohem Koordinierungsaufwand am neuen Standort haben zu einer hohen Zahl an Überstunden bei den angestellten Mitarbeitern geführt. Neben Umbau, Umzug und Neuaufrichtung des CITY 46 wurde die Abwicklung des alten Standortes sowie die Auflösung des Trägervereins für das Medienzentrum Walle erfolgreich vollzogen.

Für organisatorische Aufgaben und die filmvermittelnde Arbeit im CITY 46 und der Kino-Schule wird dringend eine fachlich qualifizierte personelle Betreuung benötigt.

Als eine zentrale Aufgabe ist die Entwicklung eines neuen Personalkonzepts anzusehen. Junge Mitarbeiter müssen in die Arbeit einbezogen werden, damit in den kommenden Jahren ein Generationenwechsel erfolgreich vollzogen werden kann.

5. Ergebnis

Nach einem Jahr Kommunalkino am neuen Standort CITY 46 zeigt sich:

Die konzeptionellen Erwartungen konnten erfüllt werden. Es ist gelungen, die neuen räumlichen Herausforderungen zu bewältigen und die Möglichkeiten auszuschöpfen, die sich aus zweitem Kino-Saal und Kinoschule ergeben.

In naher Zukunft wird es darum gehen, die Arbeit noch effektiver und effizienter zu gestalten, um eine finanzielle Basis für eine größtmögliche inhaltliche Vielfalt zu sichern. In diesem Zusammenhang ist die Umstellung der Projektionstechnik unumgänglich.

Gelingt dann noch der Generationswechsel, wird das Kommunalkino auf Dauer eine wichtige kulturelle Instanz in Bremen mit großer Ausstrahlung auch nach außen bleiben.

Bremen, 5. November 2012